



ganzes der Schauwirkung vollkommen zurück, das ganze Holzwerk ist mit flachen Schnitzereien überladen und läßt die Klarheit der früheren Bauten vermessen.

Zu Anfang des 18. Jahrhunderts kehrte man wieder zur einfachen, basisch bedingten Form zurück, allerdings ist auch gleichzeitig eine Verflachung der Form und ein Schwächerwerden der Holzer festzustellen. Die Stockwerke krugen nicht mehr vor, wodurch die kräftige Schattenwirkung verloren geht, eine der größten Reize des früheren Fachwerkbbaus. Ganz allmählich geht man vom Holzbau zum Steinbau über, doch hat er in Mittenberg nie dominiert, und wo er sich zwischen die hohen Fachwerkhäuser drängt, wirkt er fast störend. Das Gesicht der alten Stadt wird auch heute noch von den schönen, stolzen und doch so traulichen fränkischen Fachwerkgebäuden geprägt.

Wiltenberg im Lied

Fritz Lang, geboren 19. April 1909 in Miltenberg, war ein Frühvollendetes. Als er nach langem, schwerem Leiden am 7. Dezember 1939 die Augen für immer schloß, hinterließ er zahlreiche lyrische Gedichte voll inniger Gottverwandtheit, Besinnlichkeit und Freude an der Schöpfung, die verdorren, der Vergessenheit preisgegeben zu werden.

Gang zum Engelberg

*Die Sonne glüht auf Pfad und Weg und Hückerweg —
Das Herz in blauer Andacht blüht.*

*Die Kiefer reißt dem Wurzelsfuß,
Ich atme Raub von Herz und Tann,
Denn die Seele Gnad gewann
Im Rosenstrahl und Himmelsblauß.*

Laurentius-Friedhof

*Das Fährlein kreuzet, die Weide winkt,
Ich bin von Kreuz und Grab umringt,
Umringt von langen Toten.*

*Wer mag den Scharst anleiten
Der gründlichsten Ewigkeit?*

*Kind, Mann und Weib
Nun schlafen,
Wir legten uns und rafften
Für Kleid und Bett und Brot,
Hirtstakt alle Menschennut.*

*Fluch und Gebete schreigen,
Nach Gottesgeigen reigen*

*Toter Mägdelein, toter Knab...
Ein Vogel singt über Kreuz und Grab.*